

Badminton- RUNDSCHAU

AMTL. ORGAN DES BADMINTON-LANDES-VERBANDES NORDRHEIN-WESTFALEN E. V.

6. Jahrgang

5. März 1963

Nr. 3

Drei erfolgreiche Titelverteidigungen

... bei den Landesmeisterschaften 1963 in Euskirchen

Euskirchen. — Zum zweiten Mal war die wunderbare Sporthalle am ERFSTADION (6 Felder) Austragungstätte einer großen Veranstaltung unseres Landesverbandes: Nach dem Jugend-Nachwuchsturnier trafen sich nur die besten Senioren zu den Landesmeisterschaften 1963 in Euskirchen. Nehmen wir es vorweg: Es gab zum Teil ausgezeichnete Kämpfe, einige Überraschungen und drei erfolgreiche Titelverteidigungen. Deutschlands Nummer 1 bei den Damen, Irmgard Latz, war mit zwei Titelgewinnen einmal mehr erfolgreichste Spielerin der beiden Meisterschaftstage.

Schon das erste Spiel im Herren-Einzel auf Feld vier brachte die erste Sensation: Heck (Bottrop) schlug den vorjährigen Zweiten, Philipps (Merscheid) klar in zwei Sätzen. Dann fertigte Hennes (Bonn) den für den Länderkampf am 1. März nominierten Breitkopf (Beuel) in zwei Sätzen ab. Ralf Caspary, zum ersten Mal nach seiner

galt allgemein als der Geheimfavorit, wurde aber im Semifinale von Stuch in drei Sätzen ausgeschaltet. Wulff benötigte gegen den Deutschen Meister Jendroska sogar nur zwei Sätze, so daß die Endspielpaarung Stuch — Wulff hieß.

„Gummi“ schaffte es wieder! Mit 13:15, 15:9, 15:7 hielt er seinen jungen Widersacher nieder und verteidigte damit den Titel erfolgreich.

Die Landesmeister 1963

Herren-Einzel: Walter Stuch (Beuel)
Damen-Einzel: Irmgard Latz (Krefeld)
Herren-Doppel: Landers/Kaluza (Essen)
Damen-Doppel: Latz/Hoffmann (Krefeld)
Mixed: Hapke/Hau (Merscheid)

Irmgard ließ sich nicht überraschen

Bei den Damen war an einem erneuten Titelgewinn von Irmgard Latz kaum zu zweifeln. Die letzten Vier hieß Latz (Krefeld), Hau (Merscheid), Schumacher (Bonn) und Fiedler (Buer). Alles bekannte Namen also. Etwas überraschend war Ute Seelbach schon im Viertelfinale gegen Gerda Schumacher ausgeschieden.

Die Bonnerin setzte auch Heide Hau beim Kampf um den Einzug ins Finale viel Widerstand entgegen, bevor sie sich in drei Sätzen geschlagen gab. Der Sieg von Irmgard Latz über Fr. Fiedler war klar.

Im Finale ließ sich Irmgard dann von Heide nicht überraschen. 11:6, 11:3 lautete das Ergebnis, das alles besagt. Beide dürften bei der Vergabe der deutschen Titel in Barsinghausen ein gewichtiges Wort mitreden.

Meniskusverletzung wieder bei einem großen Spiel dabei, wurde von Kurt Jendroska ausgeschaltet. Ein ungemein dramatisches Spiel lieferten sich Kirch (Bonn) und Schmitz (Köln) um den Eintritt ins Viertelfinale. Kirch gewann glücklich in drei Sätzen.

„Gummi“ schaffte es wieder

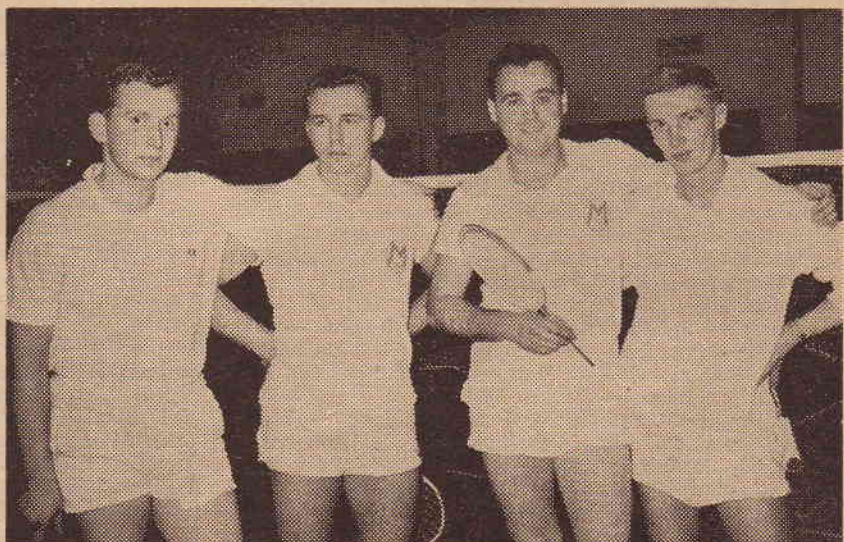
Die letzten Vier waren: Wulff (Bochum), Jendroska (Bottrop), Huyskens (Bonn) und Stuch (Beuel). Huyskens

HEUTE:

Wieder 10 Seiten!

Wie im Vorjahre hieß auch diesmal bei den Landesmeisterschaften in Euskirchen das Endspiel im Herren-Doppel Landers/Kaluza (1. Essener BC) gegen Dültgen/Hapke (Merscheider TV). Keiner aber, selbst die Essener nicht, hatten mit einer so glatten Titelverteidigung von Landers/Kaluza gerechnet.

Unser Bild zeigt von links: Bernd Kaluza, Konrad Hapke, Klaus Dültgen und Dieter Landers.



Aus dem Inhalt:

Landesmeisterschaften 1963	Seite 1,2,3 u.6
Zeitlupe	Seite 3
Ergebnisse und Tabellen	Seite 4 und 5
NRW-Auswahl bei der RAF	Seite 6 und 7
Das Interview	Seite 8
Ausschreibung zum 2. Blau-Gold-Turnier	Seite 9
Von den Vereinen	Seite 10
Amtliche Nachrichten	Seite 10

Fortsetzung von Seite 1

Sensation im Herrendoppel

Mit einer großen Sensation begann das Herren-Doppel: Stuch/Hennes, die sich vorher noch in einem großartigen Einzelspiel „bekriegt“ hatten, wurden von Tetenberg/Oberem (OSC Werden, Bezirksklasse!) in drei Sätzen aus dem Rennen geworfen.

Die letzten vier Paare waren: Die Titelverteidiger Landers/Kaluza (Essen), Birtel/Wulff (Bochum), Krämer/Breitkopf (Beuel) und Dültgen/Hapke (Merscheid), die Deutschen Meister und Titelzweiten des Vorjahres.

Landers/Kaluza gaben auf ihrem Weg zum Sieg keinen Satz ab und warfen im Halbfinale Birtel/Wulff in zwei Sätzen aus dem Rennen. Mehr Mühe hatten schon Dültgen/Hapke, um nach Dreisatzkampf und -Sieg wieder ins Endspiel einzuziehen zu können. Krämer/Breitkopf verlangten ihnen allerhand ab. (3. Satz nur 16:17!)

Das Endspiel war dann eine überraschend klare Sache für Landers/Kaluza, die sich mit 15:8, 15:11 zum zweiten Mal hintereinander den Titel sicherten.

Latz/Hoffmann nach hartem Kampf

Im Damen-Doppel sprach viel für einen Sieg von Latz/Hoffmann, aber auch Schumacher/Langenbrinck wurden als Titelaspiranten mehr als einmal genannt. Und so kam es dann auch: Latz/Hoffmann gegen Schumacher/Langenbrinck hieß das Endspiel. Im Semifinale hatten die Krefelderinnen Seelbach/van der Thüsen (Düsseldorf) ausgeschaltet, während das Bonn-Kölner Paar gegen Klaus/Herrmann (Solingen) das Endspiel erreichte.

Das Finale war eine überaus spannende und knappe Angelegenheit. 10:15, 15:11, 15:12 hieß es am Ende für Latz/Hoffmann, aber alle waren sich einig, daß die Gewinner auch Langenbrinck/Schumacher hätten heißen können.

Eine rein Merscheider Angelegenheit war das Finale im Mixed, denn wie im Vorjahr erreichten Füllbeck/Neuhaus, die Titelverteidiger, und Hapke/Hau das Endspiel. Diesmal aber waren Hapke/Hau nicht zu schlagen. 15:6, 15:10 hieß das Ergebnis, das keinen Zweifel an dem klaren Sieg offen ließ.

Im Semifinale unterlagen Krämer/Hawig (Beuel) gegen die späteren Sieger, während die Titelverteidiger Leitsch/Skorzyk (Buer) in zwei Sätzen ausschalteten.

Als Resümee dieser Meisterschaften kann gesagt werden: Die ganz großen Überraschungen blieben aus. Die in allen Disziplinen ziemlich breite Spitze unseres Verbandes war in den Semifinals meist schon unter sich. h i r o

Euskirchen in Zahlen

Herren-Einzel: Viertelfinale: Heck — Wulff 11:15, 5:15; Jendroska — Kirch 15:9, 15:12; Huyskens — Wittfeld 15:5, 17:15; Hennes — Stuch 12:15, 12:15; Halbfinale: Wulff — Jendroska 15:11, 15:5; Huyskens — Stuch 5:15, 15:12, 10:15; Endspiel: Stuch — Wulff 13:15, 15:9, 15:7.

Damen-Einzel: Viertelfinale: Latz — Hawig 11:4, 11:2; Langenbrinck — Fiedler 1:11, 11:2; Hoffmann — Hau 5:11, 0:11; Schumacher — Seelbach 11:6, 11:6; Halbfinale: Latz — Fiedler 11:4, 11:0; Hau — Schumacher 11:8, 7:11, 12:11; Endspiel: Latz — Hau 11:6, 11:3.

Herren-Doppel: Viertelfinale: Landers/Kaluza — Tetenberg/Oberem 15:5, 15:2; Wulff/Birtel — Wahlen/Wochele 15:3, 15:5; Jendroska/Tebart — Breitkopf/Krämer 4:15, 12:15; Caspary/Huyskens — Dültgen/Hapke 5:15, 9:15; Halbfinale: Landers/Kaluza — Wulff/Birtel 16:18, 15:7,

Zwei Titel für Wackerow und Kucki

Nachdem am 1. Wochenende im Februar die Altersklassen ihre Besten ermittelten, stand das 2. Wochenende im Zeichen der Jugend. Sie traf sich auch in der Bezirkssportanlage Gelsenkirchen-Erle. Erstmals wurde diese Landesmeisterschaft der Jugendlichen auch für die Schüler durchgeführt und von den 97 Teilnehmern der Veranstaltung

Die Jugendbesten 1963

Jungen-Einzel: Gerd Kucki (Mülheim)
Mädchen-Einzel: Marie-Luise Wackerow (Beuel)
Jungen-Doppel: Kucki/Lösche (Mülheim)
Mädchen-Doppel: Wackerow/Ziebold (Beuel/
Düsseldorf)
Mixed: Emmers/Besken (Solingen/Merscheid)

waren 9 Mädchen und 18 Jungen, die zur Klasse der Schüler zählten. Das war zwar keine all zu starke Besetzung, jedoch wurde hier der Anfang gemacht und es kann heute schon gesagt werden, daß sich im nächsten Jahr einige Schüler und Schülerinnen für die Landesmeisterschaft 1964 qualifizieren werden.

Schüler

Bevor mit den Spielen der Jugend begonnen wurde, standen sich die jüngsten Teilnehmer gegenüber. Von den 5 Disziplinen mußte jedoch das Mädchen-Doppel ausfallen, da von den beiden gemeldeten Paaren eines wegen Erkrankung ausfiel.

So unterschiedlich wie das Alter der Teilnehmer war auch der Leistungsstand bei den Jungen unter 14 Jahren. Es bestand von Anfang an kein Zweifel darüber, daß die Ältesten des Teilnehmerfeldes den Erfolg für sich buchen würden. Und so war es auch, und das nicht nur bei den Jungen, sondern auch bei den Mädchen. Bei den Mädchen war der Altersunterschied nicht so groß, denn es waren nur 2 Jahrgänge vertreten.

So sahen die Endspielbegegnungen aus:

Jungen-Einzel: Althaus (TV Merscheid) — Baltes (OSC Werden) 15:3, 15:0; **Mädchen-Einzel:** Pothhoff (R/W Wuppertal) — Ronowski (1. FBC Marl) 11:4, 11:4; **Jungen-Doppel:** Koch/Baltes (OSC Werden) — Walter/Tröder (FSV Dortmund) 6:15, 15:11, 15:12; **Mixed:** Stiener/Kroker — Nickel/Reckwardt (beide TB Osterfeld) 15:4, 15:5.

Jugend

Bedingt durch den späten Beginn der Veranstaltung und die Tatsache, daß aus verständlichen Gründen zuerst die Spiele der Schüler ausgetragen werden mußten, begann die Jugend ihre Spiele erst gegen 18.30 Uhr. Das war zu spät und hatte zur Folge, daß mit den Doppelspielen erst am 2. Tage begonnen werden konnte und so einige Teilnehmer am 1. Tage vergeblich zur Austragungsstätte ka-

Fortsetzung auf Seite 3 unten:

15:3; Breitkopf/Krämer — Dültgen/Hapke 15:11, 6:15, 16:17; Endspiel: Landers/Kaluza — Dültgen/Hapke 15:8, 15:11. **Damen-Doppel:** Viertelfinale: Seelbach/v. d. Thüsen — Koch/Brüniger 15:4, 15:8; Latz/Hoffmann - Nesslang/Steinwald 15:0, 15:0 o. K.; Klaus/Herrmann — Haunert/Neuhaus 6:15, 18:16; 18:15; Bernstein/Fritz - Schumacher/Langenbrinck 11:15, 3:15; Halbfinale: Seelbach/v.d.Thüsen - Latz Hoffm. 4:15, 15:10, 15:2; Klaus/Herm. - Schumach./Langenbrinck 7:15, 11:15; Endspiel: Latz/Hoffmann — Schumacher/Langenbrinck 10:15, 15:11, 15:12.

Mixed: Viertelfinale: Hapke/Hau — Balk/Fiedler 15:9 12:15, 15:13; Krämer/Hawig — Mönch/Altenhoff 15:12, 9:17, 17:16; Treischel/Haunert — Leitsch/Skorzyk 10:15, 5:15; Meis/Dültgen — Füllbeck/Neuhaus 1:15, 15:9, 2:15; Halbfinale: Hapke/Hau — Krämer/Hawig 14:17, 15:4, 15:9; Füllbeck/Neuhaus — Leitsch/Skorzyk 15:12, 14:17, 15:9; Endspiel: Hapke/Hau — Füllbeck/Neuhaus 15:6, 15:10.

ZEITLUPE

Eine „wunderschöne Sache“ ist das Internationale Turnier in Nijmegen (Holland) in jedem Jahr. Westdeutschlands Badmintonspieler sind immer zahlreich vertreten. Auch diesmal brachten sie eine Reihe schöner Erfolge mit. Bei 110 Teilnehmern standen sie in allen Endspielen. Friedhelm Wulft unterlag im Herren-Einzel „Oldtimer“ Ferry Sonnevillle 0:2 und auch Gerda Schumacher mußte bei den Damen die Überlegenheit von Geene (Holland) anerkennen. Dafür jedoch gewann sie das Doppel mit der Holländerin van Swelm gegen Geene/Ernst (Holland) 15:11, 7:15, 15:7. Im Herren-Doppel setzten die Bonner Kirch/Walter der Paarung Sonnevillle/Broedelet viel Widerstand entgegen, bevor sie 1:2 verloren, und im Mixed unterlagen Voit/Langenbrinck schließlich dem „Großen Ferry“ und seiner Frau.

Die Fahrt nach Holland hat sich schließlich gelohnt!

*

Gelohnt hat sich auch der Vergleichskampf unserer NRW-Auswahl in Mönchengladbach gegen die Royal Air Force. „Das können wir beim Rückkampf nicht überbieten,“ sagte Sportwart Günther Pax spontan. „Wir müssen uns da schon was ganz originelles einfallen lassen, wenn die Engländer bei uns zu Gast sind.“

Nun, bis September ist noch etwas Zeit, aber verpflichtet sind wir den „Fliegern“ auf jeden Fall! (Siehe auch im Innern des Blattes!)

*

Es wird zuweilen — auch mit Recht — behauptet, daß sich die Presse dem Badminton sport nur stiefmütterlich annähme. An dieser Stelle einmal ein gegenteiliges Beispiel. Im „Sport“, der größten nord-deutschen Sportzeitung, fand ich eine Notiz, und in der wurde — ob Sie's glauben oder nicht — über die Jugend- und Schüler-Bezirksmeisterschaften des Bezirkes Süd in der Lübecker Holsten-Sporthalle berichtet. Umfang genau 29 Zeilen!

*

Und so etwas freut einen denn ja auch! Vielen Dank dem 1. CiB Köln und VfL Bochum für die Zusendung seiner Vereinsnachrichten. Auch so etwas freut einen! Besonders wenn man merkt, daß die Pressearbeit auch auf kleinstem Gebiet nicht auf unfruchtbares Erdreich fällt.

Wer von den Klubs sich eine Vereinszeitschrift leisten kann, sollte es tun. Denn . . . kleine Geschenke erhalten die Freundschaft (der Mitglieder)!

*

Einen interessanten Toto macht der VfL Bochum. Er läßt seine Mitglieder die sechs Erstplacierten der diesjährigen Oberliga-Abschlußtabelle tippen. Wer hätte Interesse daran, auch mir eine Aufstellung der vier Erstplacierten zu senden? Ich kann zwar keine Gewinn-Quoten auswerfen, immerhin aber wäre es nicht uninteressant.

Wer also Interesse an einem kleinem Ratespiel hat, sende mir eine Postkarte bis zum 14. März. Dann stehen noch zwei Spieltage der Oberliga offen. Hoffentlich bekomme ich einige!

Hiro

Fortsetzung von Seite 2:

men. Hätte man mit den Schülern um 15 Uhr statt um 17 Uhr begonnen, wäre mancher Ärger erspart geblieben. Man wird fürs nächste Jahr daraus bestimmt die Lehre ziehen.

Erstauslich war die Feststellung, daß von den 43 Jungen, die in der Jugend mitspielten, 23 im nächsten Jahr wegen Altersüberschreitung nicht mehr dabei sein werden. Bei den Mädchen ist es nicht so extrem, denn von den 27 Teilnehmerinnen werden im nächsten Jahr 10 zur Seniorenklasse aufrücken. Es ist aber fraglich, ob von diesen mehr als 3 über die Bezirksvorentscheidung hinaus kommen werden. Das Durchschnittsalter bei den Jungen lag bei

WIR LIEFERN PROMPT!

Badminton-Bekleidung- und Schuhe
RSL-Bälle-Turniernetze
Badminton-Rahmen
Besaitungen — Reparaturen kurzfristig!

SPORT-WIEBER

Düsseldorfs INTERSPORT-Fachgeschäft
Breite Straße 5 Tel. 1 0621

Bitte ausführliche Preisliste anfordern.

16,3 Jahren, die Mädchen wiesen ein Durchschnittsalter von 15,7 Jahren auf.

Ausgezeichnete Leistungen bei den Jungen

Schon bei den 16 Jungen, die nach dem 1. Durchgang übrig geblieben waren, begannen harte Auseinandersetzungen. Bei den letzten 8 Jungen war kaum noch vorauszusagen, wer die Runde übersteht. Tagesform und Einstellung auf den Gegner bestimmten den Sieger dieser Runde. Und wer da glaubte, der Sieger des Langenfelder Turniers käme ins Endspiel, rechnete nicht mit dem Kampfeswillen des Mülheimer Gerd Kucki. Er setzte sich, nach einem schlechten Start, über Marx, Paffendorf, Wilhelm und Riemel im Endspiel sogar über den vermeindlichen Sieger und Vorjahrsmeister „Büb“ Emmers mit 15:10, 15:7 recht deutlich hinweg.

Die Spiele im Jungen-Doppel verliefen so, wie es zu erwarten war. Die vier gesetzten Paare bestritten auch die Semifinal-Spiele. Lediglich die Schwarz/Weißen aus Düsseldorf Thomas/Thomas brachten Kucki/Lösche vorher mal ins Wanken. Im Vorfinale blieben die Mülheimer mit 15:11, 15:9 Sieger über Garbers/Schwarz (1. FBC Marl) und Riemel/Schumacher (1. DBC Bonn/FC Langenfeld), wenn auch im 2. Satz etwas glücklich, mit 15:5, 17:16 über Maywald/Merz (1. BC Beuel). Das Endspiel stand im Zeichen der Härte. Mit vielen Höhepunkten und spannenden Schlagwechseln endete die Begegnung siegreich für die Titelverteidiger Kucki/Lösche mit 18:15, 15:17, 15:3.

Auch bei den Mädchen werden Leistungen besser

Wenn auch Marieluise Wackerow noch mit Abstand an der Spitze liegt, so wird sie doch von einem Feld fast gleichaltrigen und gleichstarken Mädchen verfolgt. Und das ist auch gut so. Im Semifinale waren die Gesetzten wiederzufinden. So schlug Annette Schäfers Utta Hamm, Rita Rhexus Uschi Besken, Gudrun Ziebold Bärbel Dauer und Marieluise Wackerow ihre Clubkameradin Wilma Stoffel. Alle Spiele gingen nur über zwei Sätze und hohen Punktunterschieden. Auch ins Endspiel kamen, es war nicht anders zu erwarten, Wackerow und Schäfers nach Siegen über Ziebold (11:7, 12:9) und Rhexus (11:8, 11:1). Zum ersten Mal nach den Deutschen Jugendbestenkämpfen in Duisburg standen sich die Mädchen wieder gegenüber. Und es konnte mit Recht eine harte Auseinandersetzung erwartet werden, zumal es im vergangenen Jahr ein knapper 3-Satz-Sieg für die spätere Jugendbeste war. Annette Schäfers spielte jedoch so schlecht wie nie zuvor und erhielt ganze 3 Punkte im Endspiel. Mit 11:3, 11:0 mußte sie sich geschlagen geben.

Im Mädchen-Doppel stand schon der Sieger fest, bevor das Endspiel begonnen hatte, denn nach dem sehr knappen Erfolg der Mülheimerinnen Dittberner/Tillack über das Merscheider Paar Lichtenhagen/Oppeln (18:15, 18:14), konnte mit Recht mit einer einseitigen Begegnung gerechnet werden. Obwohl Wackerow/Ziebold nicht eingespült waren, siegten sie dennoch erwartungsgemäß 15:11, 15:7.

Im Mixed standen 12 Paare gegeneinander. Diese Disziplin wird, es ist bei fast allen Veranstaltungen zu beobachten, nur in wenigen Fällen von den besten Spielern ausgeführt. Ins Semifinale spielten sich nach verhältnismäßig hohen Siegen über ihre Gegner Schwarz/Kampmeyer (1. FBC Marl), Bruckhaus/Lichtenhagen (TV Merscheid), Wilhelm/Schäfers (BSV Gelsenkirchen/TV Verberg) und Emmers/Besken (STC Solingen/TV Merscheid). Während Emmers/Besken einen 3-Satz-Sieg über Wilhelm/Schäfers benötigten (15:10, 13:15, 15:2), siegten Schwarz/Kampmeyer mit 15:7, 15:7. Auch in dem dann folgenden Endspiel zeigte Emmers nicht die gewohnte Form, wenn er auch mit 15:5, 15:9 Sieger dieser Disziplin würde.

Ergebnisse und Tabellen

Oberliga:

Am 27. 1. und 10. 2. 1963 spielten:
 Merscheider TV I — 1. BC Beuel I 5:3
 Krefelder BC I — PSV G.-Buer I 5:3
 OSC Düsseldorf I — Kölner FC I 5:3
 1. DBC Bonn I — VfL Bochum I 5:3
 BC Düsseldorf I — Merscheider TV I 2:5
 VfL Bochum I — Kölner FC I 8:0
 1. BC Beuel I — OSC Düsseldorf I 7:1
 Krefelder BC I — 1. DBC Bonn I 1:7

Tabellenstand:

1. DBC Bonn	13	67:37	21:5
Merscheider TV	14	72:39	21:7
1. BC Beuel	13	67:36	19:7
VfL Bochum	13	63:41	19:7
PSV Buer	14	53:51	14:12
OSC Düsseldorf	13	45:59	13:13
Krefelder BC	14	47:65	7:21
BC Düsseldorf	13	32:71	3:23
Kölner FC	14	34:77	3:25

Liga Süd I:

Am 20., 26., 27., 29. 1. und 10. und 17. 2. 1963 spielten:

Merscheider TV II — OSC Düsseldorf II 3:5
 STC Solingen I — DJK Solingen I 7:1
 PSVg Solingen I — BC Burg I 0:8
 BC Düsseldorf II — FC Langenfeld I 5:3
 BC Düsseldorf II — Merscheider TV II 7:1
 DJK Solingen I — FC Langenfeld I 6:2
 BC Burg I — STC B/W Solingen I 1:7
 OSC Düsseldorf III — PSVg Solingen I 6:2

Tabellenstand:

STC Blau-Weiß Solingen I	12	91:5	24:0
DJK Solingen I	12	58:35	16:8
BC Burg I	12	53:43	16:8
BC Düsseldorf II	12	53:43	15:9
FC Langenfeld I	12	51:43	12:12
OSC Düsseldorf II	12	36:50	8:16
Merscheider TV II	12	22:84	4:20
PSVg Solingen I	12	20:76	1:23

Liga Süd II:

Am 27. 1., 8. und 10. 2. 1963 spielten:

1. CFB Köln — DJK Beuel 7:1
 1. BC Monheim — 1. DBC Bonn II 3:5
 1. BC Düren — 1. BC Beuel II 4:4
 1. BC Monheim — 1. CFB Köln 3:5
 DJK Beuel — 1. BC Düren 3:5
 Siegburger SV 04 — 1. DBC Bonn II 7:1

Tabellenstand:

1. CFB Köln	11	63:25	19:3
1. DBC Bonn II	10	45:34	13:7
DJK Beuel	10	39:40	11:9
Siegburger SV 04	10	41:39	10:10
1. BC Beuel II	10	40:40	9:11
1. BC Düren	10	35:45	7:13
1. BC Monheim	11	24:64	3:19

Liga Nord I:

Am 27. 1. und 10. 2. 1963 spielten:

1. Essener BC — Grün-Weiß Wesel 6:2
 1. BV Mülheim — Rot-Weiß Borbeck 5:3
 1. BSC Bottrop — BSV Gelsenkirchen 5:3
 1. FBC Marl — BSC Gladbeck 6:2
 Rot-Weiß Borbeck — 1. Essener BC 1:7
 1. FBC Marl — 1. BV Mülheim 7:1
 Grün-Weiß Wesel — 1. BSC Bottrop 3:5
 BSV Gelsenkirchen — BSC Gladbeck 5:3

Tabellenstand:

1. BSC Bottrop	12	74:22	23:1
1. Essener BC	12	68:28	19:5
1. BSC Marl	12	65:30	18:6
1. BV Mülheim	12	53:43	15:9
G/W Wesel	12	40:56	9:15
BSV Gelsenkirchen	12	37:59	8:16
BSC Gladbeck	12	27:69	2:22
R/W Borbeck	12	19:76	2:22

Liga Nord II:

Am 27. 1. und 10. 2. 1963 spielten:

SuS Bielefeld I — Westfalia Herne I 2:6
 ETuS Wanne-Eickel I — PSV Gütersloh I 6:2
 Eintracht Bielefeld I — FSV Dortmund I 4:4
 TV Blomberg I — VfL Bochum II 8:0
 SuS Bielefeld I — TV Blomberg I 2:6
 VfL Bochum II — ETuS Wanne-Eickel I 3:5
 PSV Gütersloh I — Eintracht Bielefeld I 2:6
 FSV Dortmund I — Westfalia Herne I 0:8

Tabellenstand:

SC Westfalia Herne I	12	77:19	22:2
TV Blomberg I	12	67:29	21:3
ETuS Wanne-Eickel I	12	62:34	19:5
Eintracht Bielefeld I	12	39:56	10:14
FSV Dortmund I	12	41:55	8:16
VfL Bochum II	12	37:59	7:17
PSV Gütersloh I	12	32:63	5:19
SuS Bielefeld I	12	27:68	4:20

Bezirk Süd IIa:

Am 23. 12. 1962, 20. und 27. 1. 1963 spielten:

Aachen I — Allianz SV Köln I 7:1
 Kölner FC II — 1. CFB Köln II 2:6
 Euskirchen I — Aachen II 3:5
 Stolberg I — S/W Köln I 4:4
 1. CFB Köln II — S/W Köln I 5:3
 Allianz SV Köln I — Euskirchen I 6:2
 Aachen II — Kölner FC II 3:5
 Stolberg I — Aachen I 2:6
 Stolberg I — Euskirchen I 6:2
 S/W Köln I — Aachen II 6:2
 Kölner FC II — Allianz SV I 3:5
 Aachen I — 1. CFB Köln II 7:1

Tabellenstand:

Alemannia Aachen I	11	69:19	21:1
Schwarz-Weiß Köln I	11	54:34	15:7
1. CFB Köln II	11	55:33	13:9
DJK Stolberg I	11	48:39	11:11
Allianz SV Köln I	11	42:46	11:11
Alemannia Aachen II	11	36:52	8:14
Kölner FC II	11	31:57	7:15
Euskirchener BC I	11	22:66	2:20

Bezirk Süd IIb:

Am 23. 12. 1962, 20. und 27. 1. 1963 spielten:

DJK Bonn I — TV Siegburg I 3:5
 Siegburger SV II — TuS Oberpleis I 1:6
 1. DBC Bonn III — DJK Beuel II 5:2
 1. BC Beuel — TV Wesseling I 5:3
 DJK Beuel II — TV Siegburg I 2:6
 TuS Oberpleis I — 1. DBC Bonn III 1:7
 DJK Bonn I — 1. BC Beuel III 3:5
 Siegburger SV II — Wesseling I 5:3
 1. BC Beuel III — DJK Beuel II 4:4
 1. DBC Bonn III — Wesseling I 5:3
 Siegburger SV II — DJK Bonn I 2:6
 TV Siegburg I — TuS Oberpleis I 5:3

Tabellenstand:

1. DBC Bonn III	11	65:20	21:1
TV Wesseling I	11	58:29	14:8
TuS Oberpleis I	11	50:36	13:9
Siegburger TV I	11	47:42	13:9
1. BC Beuel III	11	44:43	13:9
DJK Don Bosko Beuel II	11	30:56	7:15
DJK Bonn I	11	42:55	6:16
SV Siegburg II	11	14:70	1:21

Bezirk Nord Ia:

Am 27. 1. 1963 spielten:

1. Essener BC II — BV Mülheim II 4:4
 VFB Speldorf — 1. Osterfelder BC I 6:2
 DTC Kaiserberg I — BC Fortuna Oberh. I 1:4
 Bayer-Uerdingen I — KTSV Preuß. Krefeld 8:0

Tabellenstand:

VFB Speldorf I	11	66:22	20:2
Fortuna Oberhausen I	11	58:26	20:2
1. BV Mülheim II	11	45:43	13:9
DTC Kaiserberg I	11	43:40	12:10
1. Osterfelder BC I	11	38:48	10:12
1. Essener BC II	11	47:40	9:12
BC Bayer Uerdingen I	11	32:55	4:18
KTSV Preußen Krefeld I	11	17:81	0:22

Bezirk Nord Ib:

Am 27. 1. 1963 spielten:

BC Bocholt I — BSC Gladbeck II 8:0
 OSC Werden II — VFB Gelsenkirchen I 2:6
 OSC Werden I — BSC Bottrop II 8:0
 PSV Buer II — 1. FBC Marl II 4:4

Tabellenstand:

OSC Werden I	11	73:15	19:3
FBC Marl II	11	53:35	16:6
1. BC Bocholt I	11	54:34	16:6
PSV Gelsenkirchen-Buer II	11	54:34	15:7
BSC Bottrop II	11	42:46	10:12
VFB Gelsenkirchen I	11	38:50	7:15
BSC Gladbeck II	11	21:67	3:19
OSC Werden II	11	17:71	2:20

Bezirk Nord IIa:

Am 23. 12. 1962, 13., 20. und 27. 1. 1963 spielten:

BC Lünen I — ETuS Wanne II 8:0
 SC Westfalia Herne II — 1. BC Dortmund I 4:4
 SC Westfalia Herne II — BC Lünen I 7:1
 ETuS Wanne II — TuS Velmede-Bestwig I 0:8
 TV Gerthe I — 1. BC Dortmund I 8:0
 TuS Velmede I — SC Westfalia Herne II 8:0
 1. BC Dortmund I — BSV Dortmund I 7:1
 BC Lünen I — TV Gerthe I 3:5

Tabellenstand:

TuS Velmede-Bestwig I	10	66:13	20:0
1. BC Dortmund I	9	44:28	11:7
BC Lünen I	10	42:38	10:10
SC Westf. Herne II	10	32:48	8:12
TV Bochum-Gerthe I	9	37:35	7:11
BSV Dortmund I	9	22:49	6:12
ETuS Wanne-Eickel II	9	20:52	4:14

Bezirk Nord IIb:

Am 23. 12. 1962, 13., 20. und 27. 1. 1963 spielten:

Soester TV — Detmolder TV 5:3
 TV Blomberg II — TuS Kachtenhausen 4:4
 PSV Gütersloh II — Blomberg II 5:3
 Detmolder TV — SuS Lage 4:4
 PSV Gütersloh II — Soester TV 2:6
 TV Blomberg II — BV Bad Oeynhausen I 1:7
 SuS Lage — PSV Gütersloh II 8:0
 Soester TV — TV Blomberg II 8:0
 TuS Kachtenhausen — Detmolder TV 4:4

Tabellenstand:

SuS Lage I	9	54:18	15:3
BV Bad Oeynhausen I	9	45:27	13:5
Soester TV I	9	46:26	12:6
TV Detmold I	10	43:37	11:9
TuS Kachtenhausen I	9	31:41	8:10
TV Blomberg II	10	28:52	5:15
PSV Gütersloh II	10	17:63	2:18

1. Kreisklasse Nord IIb:

Am 13., 27. 1. und 10. 2. 1963 spielten:

TSV Hillentrup — Münster 08 3:5
 BC Beckum — SuS Bielefeld II 3:5
 Tg. Ahlen — BV Bad Oeynhausen II 7:1
 SC Münster 08 — BC Oberbeck 4:4
 BV Bad Oeynhausen II — TV Hillentrup 5:3
 BC Oberbeck — Bad Oeynhausen II 6:2
 TSV Hillentrup — SuS Bielefeld II 5:3
 BC Beckum — SC Münster 08 0:8
 SuS Bielefeld II — Tg. Ahlen 2:6

Tabellenstand:

Tg. Ahlen	9	61:8	18:0
BC Oberbeck	9	48:23	14:4
SC Münster 08	10	57:33	14:6
TV Hillentrup	10	36:44	8:12
BV Oeynhausen II	10	26:51	6:14
SuS Bielefeld II	9	22:45	4:12
BC Beckum	9	19:53	2:16

2. Kreisklasse Nord Ib:

Am 13. 1. 1963 spielten:

OSC Werden III — BV Holsterhausen I 7:1
 BSC Gladbeck IV — BSC Bottrop III 0:8

Tabellenstand:

OSC Werden III	6	42:6	12:0
BSC Bottrop III	7	42:14	12:2
BV Holsterhausen I	7	29:27	8:6
BC Bottrop 61 II	6	19:28	4:8
BSC Gladbeck IV	7	16:40	2:12
VfB Gelsenkirchen III	5	3:36	0:10

1. Kreisklasse Süd IIb:

Am 10. 2. 1963 spielten:

DJK Friesdorf — 1. DBC Bonn IV 0:8
 TV Ruppichteroth — Euskirchener BC II 8:0
 TV Wesseling II — Siegburger TV II 6:2
 TuS Oberpleis II — 1. BC Beuel IV 6:1

Tabellenstand:

1. DBC Bonn IV	11	75:11	21:1
TuS Oberpleis	11	62:25	17:5
TV Ruppichteroth	11	52:34	15:7
TV Wesseling II	11	49:38	13:9
DJK Friesdorf	11	35:53	9:13
1. BC Beuel IV	11	35:52	7:15
Siegburger TV II	11	23:63	3:19
Euskirchener BC II	11	15:70	3:19

1. Kreisklasse Nord Ia:

Staffel 1

Am 27. 1. und 10. 2. 1963 spielten:
Krefelder BC III — Grün-Weiß Wesel III 6:2
BC Kellen II — TV Krefeld-Verberg I 3:5
BC Kellen I — Krefelder BC II 7:1
Rot-Weiß Wesel I — VfL Rheinwacht I 5:3
Krefelder BC II — Rot-Weiß Wesel I 8:0
DJK VfL Rheinwacht I — Krefelder BC III 2:6
TV Krefeld-Verberg I — BC Kellen I 2:6
Grün-Weiß Wesel III — BC Kellen II 4:4

Tabellenstand:

BC Kellen I	11	78:10	22:0
Krefelder BC III	11	48:40	15:7
Krefelder BC II	11	56:32	14:8
TV Verberg I	11	47:40	13:9
BC Kellen II	11	35:52	9:13
Grün-Weiß Wesel III	11	38:50	7:15
VfL Rheinwacht I	11	32:56	5:17
Rot-Weiß Wesel I	11	17:71	3:19

1. Kreisklasse Nord Ia:

Staffel 2

Am 27. 1. und 10. 2. 1963 spielten:
Tb. Osterfeld I — TuS Rheinhausen I 4:4
Grün-Weiß Wesel II — Tb. Rheinhausen I 2:6
Fortuna Oberhausen II — TuS Duisburg I 2:6
Tb. Rheinhausen II — BV Mülheim III 5:3
TuS Duisburg I — Tb. Rheinhausen II 8:0
Tb. Rheinhausen I — Fortuna Oberhausen II 8:0
TuS Rheinhausen I — Grün-Weiß Wesel II 5:3
BV Mülheim III — Tb. Osterfeld I 4:4

Tabellenstand:

Tb. Rheinhausen I	11	76:12	22:0
TuS Duisburg I	11	66:22	18:4
Tb. Osterfeld I	11	40:47	13:9
TuS Rheinhausen I	11	38:50	10:12
Grün-Weiß Wesel II	11	43:44	9:13
BV Mülheim III	11	41:47	8:14
Tb. Rheinhausen II	11	30:58	6:16
Fortuna Oberhausen II	11	14:72	2:20

1. Kreisklasse Nord IIa:

Staffel 1

Am 27. 1. und 10. 2. 1963 spielten:
TuS Velmede II — BC Dortmund II 1:7
Saxonia Dortmund I — Castroper TV I o.K. 8:0

Tabellenstand:

Saxonia Dortmund I	5	35:5	10:0
BC Dortmund II	5	30:9	8:2
TuS Velmede II	5	9:31	2:8
Castroper TV I	5	5:34	0:10

1. Kreisklasse Nord IIa:

Staffel 2

Am 27. 1. und 10. 2. 1963 spielten:
VfL Bochum III — TV Gerthe II 8:0
Saxonia Dortmund II — Westfalia Herne III 3:5
Castroper TV II — FSV Dortmund II 4:4
Westfalia Herne III — VfL Bochum III 2:6

Tabellenstand:

VfL Bochum III	8	52:12	14:2
FSV Dortmund II	7	39:17	11:3
TV Gerthe II	8	38:24	9:7
Westf. Herne III	9	33:39	9:9
Saxonia Dortmund II	8	18:45	4:12
Castroper TV II	8	10:59	1:15

1. Kreisklasse Nord Ib:

Staffel 1

Am 13. 1. 1963 spielten:
Rot-Weiß Borbeck II — BSV Gelsenk. II 0:8
BSC Gladbeck III — BC Essen III 5:3
PSV Essen I — PSV Buer III 7:1

Tabellenstand:

BSV Gelsenkirchen II	8	53:11	15:1
PSV Essen I	8	52:12	15:1
SG Siemens I	7	39:17	9:5
BSC Gladbeck III	7	25:33	6:8
PSV Gelsenk.-Buer III	7	20:36	5:9
RW Borbeck II	7	11:43	2:12
BC Essen III	8	6:57	0:16

1. Kreisklasse Nord Ib:

Staffel 2

Am 13. 1. 1963 spielten:
TSV Marl-Hüls I — VfB Gelsenkirchen II 3:5
SG Siemens II — BC Bottrop 61 I 0:8

Tabellenstand:

FBC Marl III	6	39:9	12:0
FBC Gelsenkirchen II	7	34:22	10:4
BC Bottrop 61 I	7	36:20	8:6
TSV Marl-Hüls I	7	30:26	8:6
PSV Bottrop I	6	12:36	2:10
SG Siemens II	7	9:47	0:14

1. Kreisklasse Süd Ib:

Staffel 1

Am 16. 12. 1962, 13., 27. 1. und 10. 2. 1963 spielten:
Tgd. Burg II — Tgd. Burg I 0:8
Rot-Weiß Wuppertal II — Wuppertal I 0:8
PSV Solingen II — Tgd. Lennep II 0:8
Merscheid III — Remscheid I 7:1
Tgd. Burg I — Wuppertal II 8:0
Wuppertal I — PSV Solingen II 8:0
Tgd. Lennep II — Merscheid III 6:2
Remscheid I — Tgd. Burg II 3:5
PSV Solingen II — Tgd. Burg I 0:8
Merscheid III — Wuppertal I 2:6
Tgd. Lennep II — Remscheid I 6:2
Wuppertal II — Tgd. Burg II 3:5
Tgd. Burg I — Merscheid III 6:2
Wuppertal I — Remscheid I 7:1
Tgd. Burg II — PSV Solingen II 6:2
Tgd. Lennep II — Wuppertal II 8:0

Tabellenstand:

Tgd. Burg I	11	82:6	22:0
R/W Wuppertal I	11	68:20	20:2
Tgd. Lennep II	11	63:25	17:5
Tgd. Burg II	11	41:47	11:11
Merscheider TV III	11	41:47	10:12
PSV Solingen II	11	22:66	4:18
R/W Wuppertal II	11	26:68	4:18
Remscheider TV I	11	14:74	0:22

1. Kreisklasse Süd Ib:

Staffel 2

Am 16. 12. 1962, 13., 27. 1. und 10. 2. 1963 spielten:
Hagen II — Hagen I 0:8
Plettenberg II — Plettenberg I 0:8
Radevormwald I — Hattingen II 5:3
Hiddinghausen I — Lüdenscheid I 8:0
Hagen I — Plettenberg II 7:1
Plettenberg I — Radevormwald I 5:3
Hattingen II — Hiddinghausen I 5:3
Lüdenscheid I — Hagen II 1:7
Radevormwald I — Hagen I 0:8
Hiddinghausen I — Plettenberg I 1:7
Hattingen II — Lüdenscheid I 7:1
Plettenberg II — Hagen II 8:0
Hagen I — Hiddinghausen I 7:1
Plettenberg I — Lüdenscheid I 8:0
Hagen II — Radevormwald I 2:6
Hattingen II — Plettenberg II 4:4

Tabellenstand:

1. Hagener BC I	11	80:8	22:0
Plettenberger TV I	11	68:20	19:3
TuS Hattingen II	11	39:49	12:10
1. Hagener BC II	11	39:49	12:10
Radevormwalder TV I	11	40:48	9:13
Plettenberger TV II	11	40:48	8:14
TTC Hiddinghausen I	11	37:51	6:16
BC Lüdenscheid I	11	2:86	0:22

2. Kreisklasse Nord Ia:

Staffel 1

Am 27. 1. und 10. 2. 1963 spielten:
S/W Düsseldorf III — TuS Rheinhausen II 8:0
BC Vorst I — VfB Speldorf III 3:5
TV Anrath I — TV Osterath I 4:3
TuS Rheinhausen II — BC Vorst I 7:1
TV Osterath I — Tb. Rheinhausen III 2:6
VfB Speldorf III — TV Anrath I 8:0

Tabellenstand:

VfB Speldorf III	10	49:31	14:6
Tb. Rheinhausen III	9	43:29	12:6
TuS Rheinhausen II	9	42:30	12:6
S/W Düsseldorf III	9	44:28	11:7
TV Anrath I	9	34:37	10:8
TV Osterath I	10	23:56	5:15
BC Vorst I	10	28:52	2:18

2. Kreisklasse Nord Ia:

Staffel 2

Am 27. 1. und 10. 2. 1963 spielten:
VfB Speldorf II — Blau-Weiß Mülheim I 4:4
PSV Essen II — DTC Kaiserberg II 8:0
1. FC Bocholt II — DJK Adler Oberhausen I 8:0
Blau-Weiß Mülheim I — PSV Essen II 5:3
DJK Adler Oberhausen I — VfB Speldorf II 2:6

Tabellenstand:

VfB Speldorf II	9	60:12	17:1
Blau-Weiß Mülheim I	8	42:21	12:4
1. FC Bocholt II	8	35:29	10:6
DJK Adler Oberhausen I	7	19:36	5:9
PSV Essen II	8	29:35	4:12
DTC Kaiserberg II	8	6:58	0:16

Jugend:

Bezirk Nord Ib, Staffel 1:

Am 13. und 27. 1. 1963 spielten:
DJK Adler Oberhausen — BC Kellen 5:2
TB Rheinhausen — BC Grün-Weiß Wesel 3:5
Grün-Weiß Wesel — DJK Oberhausen I 4:4

Tabellenstand:

Adler Oberhausen	7	41:14	13:1
G/W Wesel	5	24:16	7:3
BC Kellen	5	25:14	6:4
TB Osterfeld	6	14:34	2:10
TB Rheinhausen	7	15:41	2:12

Bezirk Nord Ib, Staffel 2:

Am 27. 1. 1963 spielten:
VfB Gelsenkirchen III — OSC Werden II 2:5
1. Essener BC — FBC Marl II 8:0
PSV Essen — TSV Marl-Hüls 0:8

Tabellenstand:

TV Marl-Hüls	10	67:13	20:0
1. Essener BC	9	50:22	13:5
1. FBC Marl II	9	43:29	11:7
OSC Werden II	10	42:37	11:9
VfB Gelsenkirchen II	9	34:36	9:9
PSV Essen	9	12:60	2:16
VfB Gelsenkirchen III	10	13:64	0:20

Schüler:

Bezirk Nord I:

Am 27. 1. 1963 spielten:
OSC Werden — Schwarz-Weiß Düsseldorf 4:1
VfB Gelsenkirchen — 1. BV Mülheim 8:0
1. Essener BC — TB Osterfeld 5:3

Tabellenstand:

TB Osterfeld	10	59:21	19:1
1. Essener BC	9	44:27	13:5
OSC Werden	10	41:35	11:9
FSV Dortmund	10	28:43	7:11
1. BV Mülheim	9	28:41	7:11
VfB Gelsenkirchen	10	29:47	5:15
S/W Düsseldorf	9	26:41	4:14

Letzte Meldung!

Oberliga am 24. 2.

1. DBC Bonn — 1. BC Beuel 5:3
Köln FC — Merscheider TV 1:7
OSC Düsseld. — BC Düsseld. 5:3
PSV Buer — VfL Bochum 3:5

Liga Nord II am 24. 2.

Westf. Herne — VfL Bochum II 6:2
EtuS Wanne — SuS Bielefeld 8:0
TV Blomberg — Eintr. Bielefeld 5:3

Werbung lohnt sich

immer,

besonders in der

Badminton-
Rundschau

Frau Simbeck schlug Frau Schmitz in 3 Sätzen

Meisterschaften der Altersklasse 1963

Treffpunkt der älteren Damen und Herren war diesmal die Bezirkssportanlage in Gelsenkirchen-Buer, in der der Veranstalter, der BSV Gelsenkirchen 59, angenehmer Gastgeber war. Es wurde auf 4 Feldern gespielt, und die Damen und Herren zeigten mitunter ausgezeichnetes Badmintonspiel und ließen zum Teil vergessen, daß sie schon zur Altersklasse zu zählen sind.

Besonders bei den Herren der Altersklasse B (ab 40 Jahren) waren die Leistungen bemerkenswert, konnte man hier doch insbesondere bei den Herren Maywald (1. BC Beuel), Brünger (ETuS Wanne-Eickel) und Störzle (VfL Bochum) kluge und taktisch hervorragende Spiele sehen. Aber auch die C-Klasse (ab 48 Jahren) hatte in Herrn Wilke (TV Wesseling) einen beachtlichen Spieler zur Stelle, der heute noch trotz seines Alters Ligaformat besitzt.

Bei den Damen der B- und C-Klasse waren die Meldungen nicht sehr zahlreich. Während sich in der C-Klasse keine Damen zu den Einzelspielen fanden, waren im Damen-Einzel der Klasse B nur 2 Damen erschienen. Diese beiden Damen, Frau Schreiber (Allianz Köln) und Frau Maywald (1. BC Beuel), zeigten dennoch, daß auch die Damen der B-Klasse noch mächtig mithalten können und lieferten ein spannendes Endspiel.

In der A-Klasse waren die hohen Favoriten Frau Schmitz (1. BC Beuel) bei den Damen und Herr Ropertz (1. DBC Bonn) bei den Herren. Herr Ropertz erfüllte die in ihn gesetzten Hoffnungen, während Frau Schmitz schon in der Vorrunde von Frau Simbeck (1. BSC Bottrop) unerwartet in 3 Sätzen bezwungen wurde. Gerade dieses Damen-Einzel-Spiel gehörte mit zu den schönsten Spielen überhaupt, zeigte doch Frau Simbeck darin eine erstaunliche frische und gekonnte Spielweise. Der Vorjahrsieger, Herr Hecker, schied im Semifinale gegen den bereits im Vorjahr sehr spielstarken Herrn Schuita (1. FC Bocholt) aus. Hier die Endspiele im einzelnen:

Klasse C:

Damen-Einzel: wurde nicht ausgespielt.

Herren-Einzel: Wilke (TV Wesseling) — Rhefus (DJK Solingen) 15:9, 17:16.

Herren-Doppel: Ziebold (SW Düsseldorf)/Wilke (TV Wesseling) — Rhefus/Bieker (DJK Solingen) 15:0, 15:8.

Damen-Doppel: wurde nicht ausgespielt.

Mixed: Bartsch/Welpott (BC Kellen) — Bieker/Steinijanz (DJK Solingen) 15:7, 18:13.

Klasse B:

Damen-Einzel: Schreiber (Allianz Köln) — Maywald (1. BC Beuel) 11:1, 11:1.

Herren-Einzel: Maywald (1. BC Beuel) — Störzle (VfL Bochum) 15:6, 15:5.

Herren-Doppel: Müller/Vomfell (1. DBC Bonn) — Geisler (BSV Gelsenkirchen)/Brünger (ETuS Wanne-Eickel) 17:14, 15:4.

Damen-Doppel: wurde nicht ausgespielt.

Mixed: Ehepaar Maywald (1. BC Beuel) — Vomfell (1. DBC Bonn)/Schreiber (Allianz Köln) 15:7, 15:1.

Klasse A:

Damen-Einzel: Simbeck (1. BSC Bottrop) — van Berkum (BC Kellen) 11:6, 11:3.

Herren-Einzel: Ropertz (1. DBC Bonn) — Schuita (1. FC Bocholt) 15:4, 15:3.

Herren-Doppel: Bahsmann (BSV Gelsenkirchen)/Schuita (1. FC Bocholt) — Schurig/Störzle (VfL Bochum) 15:11, 15:9.

Damen-Doppel: Litsche/Raddei (TSV Marl-Hüls) — Ziebold (SW Düsseldorf)/Neuhausen (TuS Rheinh.) 6:15, 15:6, 15:8.

Mixed: Ropertz (1. DBC Bonn)/Schmitz (1. BC Beuel) — Hecker (1. BC Beuel)/Krämer (TV Siegburg) 15:5, 15:3.

Diesen Vincent schlägt kein deutscher Spieler

NRW-Auswahl gewann in Rheindahlen gegen
die Royal-Air-Force klar mit 9:2

Mönchengladbach. — Nach schönen und spannenden Spielen, die auf gutem Niveau standen, gewann die NRW-Auswahl am 2. Februar im englischen Hauptquartier in Rheindahlen gegen eine Mannschaft der Royal-Air-Force 9:2. Gespielt wurden zwei Herren-Einzel, ein Damen-Einzel, zwei Herren- und zwei Damen-Doppel und vier Mixed.

Schon nach den beiden Herren-Doppel führte unsere Mannschaft 2:0, obwohl beide Erfolge erst nach dem dritten Satz klar waren. Die Deutschen Meister Dültgen/Hapke hatten zunächst mit Warwick/Tate mehr Mühe als ihnen lieb war. Klaus Dültgen: „Man mußte sich wirklich erst auf die Spielweise einstellen.“ Dann aber lief es gut und der Sieg war nicht gefährdet. Wulff/Birtel gaben den zweiten Satz nach ausgeglichenerem Spiel ab.

Auch die beiden folgenden Damen-Doppel gingen auf die Gut-Seite der Westdeutschen. Latz/Seelbach siegten ganz klar, während Hau/Hawig im zweiten Satz etwas Mühe hatten, in der Verlängerung vorn zu bleiben. 4:0 vor Beginn der Pause.

Es folgten die vier Mixed. Sowohl Stuch/Hawig als auch Dültgen/Seelbach gewannen in zwei Sätzen. Lore Hawig erlitt zu Beginn des ersten Satzes einen Krampf im Oberschenkel, der sie später etwas behinderte. Mit 6:0 war der Sieg also schon sicher.

Dann kam der erste Höhepunkt, der dem Gastgeber zugleich den ersten Gewinnpunkt einbrachte. Jendroska/Schumacher waren gegen Vincent/Pollard ohne Chance. Kurt Jendroska hinterher: „Man wußte einfach bei den beiden nicht, wohin man spielen sollte. Der hat mich ganz schön gejagt. Das kann im Einzel ja heiter werden!“ Und er sollte recht behalten! Durch einen Dreisatzsieg brachten Hapke/Hau das Zwischenergebnis vor Beginn der drei restlichen Einzel auf 7:1.

Auf Feld 1 erhöhte dann Irmgard Latz durch einen klaren Sieg gegen Miss Davies für die West-Auswahl auf 8:1. Die Engländer waren von dem kraftvollen und ausgezeichneten Spiel der Krefelderin begeistert.

Stuch — Lee! „Gummi“ mußte alles hergeben, um den Malayen in zwei Sätzen 15:13 und 15:10 niederzuhalten. Er holte sich den entscheidenden Vorsprung jeweils in der Mitte des Satzes. Ein ausgezeichnetes Spiel!

Jendroska — Vincent sollte der Höhepunkt und Abschluß werden. Der englische Ranglistenspieler zeigte sich dem Deutschen Meister jedoch klar überlegen und ließ ihm keine Chance. Jendroska: „Ich hatte einige Tage vorher eine leichte Grippe und Luftschwierigkeiten. Das soll jedoch keine Entschuldigung sein. Ich hätte ihn nie und nimmer, selbst in meiner besten Form, nicht schlagen können!“ Allgemeiner Tenor nach dem Spiel: „Diesen Freddie Vincent kann überhaupt kein deutscher Spieler schlagen!“

hiro

Die Ergebnisse: Herren-Einzel: Vincent — Jendroska 15:6, 15:6; Lee — Stuch 13:15, 10:15; Damen-Einzel: Davies — Latz 2:11, 0:11, Herren-Doppel: Warwick/Tate — Dültgen/Hapke 18:13, 5:15, 8:15; Jepson/Major — Wulff/Birtel 9:15, 15:10, 9:15; Damen-Doppel: Davies/Bogue — Latz/Seelbach 3:15, 4:15; Pollard/Longmuir — Hau/Hawig 8:15, 14:18; Mixed: Jepson/Davies — Stuch/Hawig 7:15, 17:18; Warwick/Beeching — Dültgen/Seelbach 10:15, 9:15; Vincent/Pollard — Jendroska/Schumacher 15:3, 15:7; Major/Longmuir — Hapke/Hau 11:15, 15:11, 9:15.

Irmgard und Heide nach Wimbledon

Irmgard Latz (Krefelder BC), die Landesmeisterin und Deutsche Meisterin, und ihre „ewige Rivalin“ Heide Hau (TV Merscheid) nehmen am 16. und 17. März in Wimbledon an den „All-England-Championships“ teil. Diese Einladung wurde bereits Anfang Februar inoffiziell beim Vergleichskampf NRW — RAF in Mönchengladbach ausgesprochen. Nun ist sie Wirklichkeit geworden. Wir wünschen den beiden viel Erfolg!

Wir nannten ihn schließlich „Mister follow me“

Randnotizen aus Rheindahlen - zugleich als Dank an die RAF

„It was a wonderful afternoon, was'nt it? (Es war doch ein wunderschöner Nachmittag, nicht wahr?)“ Diese Frage, die eigentlich gar keine war, konnte man an diesem Samstag in Rheindahlen mehr als einmal von englischer und deutscher Seite hören. Es war wirklich ein wunderschöner Nachmittag. Und noch mehr...
Doch davon später. Beginnen wir wenigstens in etwa chronologisch.

*

Es war ein kleiner Länderkampf! Dieses Gefühl hatte man schon beim Betreten der Gymnasium-Halle. Programme wurden verteilt, eine Tribüne war erbaut, jeder bekam einen Platz angewiesen. Es war einfach an alles gedacht. Manühlte sich „pudelmehr!“ in dieser heimeligen englischen Sport-Atmosphäre.

*

Wenn man bedenkt, daß unsere Gastgeber dieses Programm erst am Spieltage in halber Nachtschicht erstellt hatten, der konnte erlauben, wieviel Mühe sie sich doch gegeben hatten, um unseren Spielern, ihren Gästen, den Offiziellen und Zuschauern wirklich ein bleibendes Erlebnis zu vermitteln. Es fehlte nichts: Angefangen beim allgemeinen Tages-Programm, weitergehend mit der Bemerkung, daß Blitzlichtfotografien nur in Spielpausen erlaubt waren, Vorstellung der Spieler und Offiziellen, bis zum Zeitplan.

Und das tollste und schönste war, daß dieser Zeitplan auf die Minute eingehalten wurde.

*

Heimelige Atmosphäre! Um 15.30 Uhr war „Tea Break“, große Teepause. Für eine halbe Stunde ruhte der Spielbetrieb auf beiden Feldern, und Zuschauer und Spieler vereinigten sich zum Teetrinken.
Und diese Pause gehörte einfach zum Match! Wie die Tourney-Bälle oder das genaue Abmessen der Netzhöhe nach jedem Spiel.

*

Wir konnten an diesem Tag auf drei Hochzeiten nacheinander tanzen. Zunächst das Spiel, dann der Empfang in der Offiziersmesse, schließlich das gemütliche Zusammensein im Queenswayclub.

Wenn sie mich fragen, was mir am besten gefallen hat, muß ich ehrlich sagen: Ich weiß es nicht! Es war alles wunderschön!

*

Waren Sie schon einmal mit über 50 Personen in einem Raum, der kaum 30 Quadratmeter mißt? Ich auch nur ganz selten. Und dann war es immer furchtbar eng! Diesmal aber fiel mir die Enge im Queenswayclub gar nicht auf. Im Gegenteil: Es war urgemütlich!

*

„Sie können jederzeit wiederkommen und gegen uns spielen!“ Diese Einladung hörten wir am Abend oft, sehr oft. Trotz ihrer 2:9-Niederlage merkte man den Engländern nichts von Niedergeschlagenheit an. Sie versicherten uns nur immer wieder, daß wir „a wonderful team“ hätten. Und dieses Lob sollte schon etwas heißen, denn immerhin war der größte Teil der Royal-Air-Force-Mannschaft nur für dieses Match von England nach Deutschland gekommen. Freitag trafen sie ein, Sonntag ging's wieder zurück.

*

Lieblinge der englischen Mannschaft waren Freddie Vincent und Margaret Pollard, die im Mixed nicht nur den ersten Punkt für ihr Team holten, sondern auch durch ihre Spielweise begeisterten. Die kleine Miss Pollard, die wir zunächst auf 17 oder 18 schätzten, war in Wirklichkeit „schon“ 22.

Von ihr sagten die Engländer nach dem ausgezeichneten Mixed, daß sie keine „first class“ in dieser Disziplin sei. Wie sieht dann ihre erste Klasse wirklich aus?

Einen ungefähren Eindruck bekam man bei Freddie Vincent. Dieser bescheidene Junge, der in England unter den ersten fünf der Rangliste steht, der den englischen Meister des Vorjahres schlug, von dem seine Freunde meinen, daß er auf dem Weg zur absoluten Weltspitzenklasse ist, sagte zu seinen Erfolgen nur: „Lucky, glücklich!“
Und man sah es, er war glücklich! Doch sein Sieg war es nicht! Es war ein großer Sieg, wie auch „Kurtchen“ Jendroska nur bestätigen konnte.

*

„Der deutsche Badminton-sport ist besser geworden, obwohl er noch so jung ist,“ sagte mir Jack Warwick, mit 35 Jahren Kapitän und Senior der englischen Mannschaft. „Nun, der DBV besteht immerhin schon 10 Jahre“, wagte ich zu entgegnen. „Einige Klubs sind sogar noch älter.“ Er lächelte verständnisvoll. „10 Jahre sind im Welt-Badminton-sport sehr wenig, mein junger Freund...“

*

„Glauben Sie, daß wir denn je den Anschluß finden werden,“ fragte ich. Und wieder lächelte er mich an wie ein Vater seinen Sohn. „Warum nicht?! Wenn ihr den richtigen Weg geht! Nehmt die Youngsters, die ganz jungen, drückt ihnen Schläger in die Hand und unterweist sie. Dann wird es in einigen Jahren so weit sein.“
Er sagte, daß wir zu dieser Erkenntnis auch schon gekommen seien und es versuchten. Und er sagte: „Well!“

*

So wie wir von Freddie Vincent schwärmten, schwärmten unsere Gastgeber von Irmgard Latz, die sie am liebsten gleich mit nach England zu den „All England Championships“ genommen hätten. „Sie gehört zu den fünf besten Spielerinnen der Welt!“
Und das war keine Höflichkeitsfloskel! Es war Überzeugung.

*

„All England Championships!“ Dieses Wort elektrisiert die Engländer. Der kleine Malaye Lee, der gegen Walter Stuch im Einzel knapp verloren hatte, fragte Kurt Jendroska: „Warum kommen Sie nicht zu den Meisterschaften?“ Von Geldmangel schien er in dieser Beziehung zum ersten Mal etwas zu hören. „Gibt es keine Sportartikel-Firma, die Sie nach England schicken würde?“ Achselzucken!

Und dann sagte er etwas, was uns vielleicht zu denken geben sollte: „Nur da, im Wettkampf mit den Besten der Welt, wird ein Spieler wirklich Weltklasse. Die englischen Meisterschaften sind das Sieb, durch das jeder Weltklasse-spieler fallen muß!“

*

Nachmittag und Abend vergingen wie im Flug. In Gesprächen und im Anknüpfen neuer Beziehungen. Mit Deutsch und Englisch lernen oder wiederaufrischen auf beiden Seiten. Und immer war er da, der „gute Geist“, der uns einfach jeden Wunsch erfüllen wollte: Der kleine Major Hammond, der Mann mit dem großen Aktionsradius. Er sorgte einfach für alles!

Und sein „follow me! (Folgen Sie mir)“, wenn er wieder etwas für uns tun wollte, war uns zum Schluß so vertraut, daß wir ihn fast nur noch „Mister follow me“ nannten. Und das war eine Ehrenbezeugung, das war Dank aus ehrlichem Herzen!

Rolf Hicking

Hannelore hört auf...

Hannelore Wolfertz-Schmidt (Solingen), Mitglied im Spiel-ausschuß des DBV, die in den letzten acht Jahren 15 deutsche Meistertitel (sieben im Einzel) gewann und achtmal in die Nationalmannschaft berufen wurde, beendete ihre aktive Laufbahn.

„Jugendliche sind nur Lückenbüßer auf den meisten Trainingsfeldern!“

BADMINTON-RUNDSCHAU-Interview über die Jugendarbeit

Rolf Hicking sprach mit Luise Schmitz

„Früh übt sich, was ein Meister werden will!“ Diese Lebensweisheit gilt auch für den Sport. Nur wenige ganz große Spitzenkünstler waren nicht auch schon in ihrer Jugend überdurchschnittlich veranlagt und zeigten in den jüngsten Jahren gute Leistungen. So ist die Jugendarbeit in jedem Sportverein und Sportverband eine der wichtigsten — aber auch der schwersten.

Wie steht es mit der Jugendarbeit in unserem Landesverband? Die BADMINTON-RUNDSCHAU ging dieser Frage nach und sprach mit Jugendwartin Luise Schmitz (Beuel).

Frage: In den letzten Jahren war die Vormachtstellung der nordrhein-westfälischen Badminton-Jugend nicht mehr so klar wie in vielen Jahren vorher. Worauf führen Sie das zurück? Liegt es, Ihrer Meinung nach, am gehobenen Leistungsstandard der anderen Landesverbände, oder aber ist die Leistungsspitze bei uns zurückgegangen?

Frau Schmitz: Die Vormachtstellung der nordrhein-westfälischen Badminton-Jugend aus früheren Jahren ist tatsächlich nicht mehr so eindeutig. Der zeitliche Vorsprung, den der BLV NRW hat, ist von vielen Verbänden aufgeholt worden, denn nur auf den zeitlichen Vorsprung, vereint mit der entsprechenden Größenordnung ($\frac{1}{4}$ der gesamten DBV-Stärke) stützten sich die damaligen Erfolge. Daß die Leistungsspitze zurückgegangen ist, kann man nicht sagen, von einer Steigerung kann andererseits aber auch nicht gesprochen werden.

Frage: Glauben Sie, daß sich die Jugend von NRW in diesem Jahr, oder aber in den kommenden, ihre Vormachtstellung, die sie einst innehatte, wieder zurückholen kann und wird?

Frau Schmitz: Ob die Vormachtstellung zurückgeholt werden kann, hängt von der Intensität der Jugendarbeit ab. Der BLV NRW kann zu jeder Zeit eine absolute Vormachtstellung erzielen, wenn der Wille dazu bei den Beteiligten vorhanden ist. Die personellen wie materiellen Voraussetzungen sind dazu gegeben.

Frage: Ist in den letzten Monaten mehr für die Jugendarbeit getan worden, als in den Jahren vorher? Wenn ja, wann und wodurch?

Frau Schmitz: Während in den früheren Jahren noch keine Systematik in der allgemeinen Jugendausbildung lag, ist im vergangenen Jahr der erste Schritt auf einem neuen Weg getan worden. Unser Verbandstrainer wird, so weit ich ihn richtig verstanden habe, für das Jahr 1963 weitere Maßnahmen vorschlagen, um zielstrebiges Training durchzuführen. Die Hauptarbeit aber muß in den Vereinen liegen. Wenn dort nicht gearbeitet wird, sind die Mühen der Verantwortlichen im Landesverband vergebens.

Frage: War der Nachwuchslehrgang, der an drei Wochenenden in Köln stattfand, erfolgreich? Haben sich neue Aufschlüsse ergeben? Haben die Lehrgangsteilnehmer alles in allem ihr Ziel erreicht?

Frau Schmitz: Nicht alle Teilnehmer konnten das Ziel erreichen, das für den Lehrgang gesteckt war. Dafür waren die Voraussetzungen für die 20 Teilnehmer zu unterschiedlich. Hinzu kam noch die bedauerliche Tatsache, daß die Arbeit im heimischen Club, obwohl Herr Maywald als Leiter der Lehrgänge in persönlichen Schreiben auf die Bedeutung der „Hausaufgaben“ hingewiesen hat, nicht mit der nötigen Sorgfalt beaufsichtigt wurde. Schlimmer noch, man gewährte den Jugendlichen teilweise nicht einmal die Möglichkeit, die gestellten „Hausaufgaben“ regelmäßig durchzuführen.

Frage: Glauben Sie, daß dieser Lehrgang bei den „Jüngsten“ Früchte tragen wird? Wenn ja, wann kann man ungefähr damit rechnen?

Frau Schmitz: Jede zielstrebige Arbeit trägt ihre Früchte. Je früher sie begonnen wird, desto größer wird der Erfolg sein. Die ersten Früchte trägt der Lehrgang schon jetzt, denn die Hälfte der Teilnehmer konnte sich, obwohl sie

ziemlich jung sind, für die Landesmeisterschaften qualifizieren. Es ist damit zu rechnen, daß sie auch dort einigen „Einfluß“ ausüben wird.

Frage: Hat die Jugend Nordrhein-Westfalens Talente in ihren Reihen? Einige Namen wären nicht uninteressant.

Frau Schmitz: Wie zu allen Zeiten, so sind auch z. Z. in unserer Jugend Talente vorhanden. Sie namentlich zu nennen, ist für eine gute Jugendarbeit nicht zu empfehlen. Die Namen erschienen schon oft genug, wenn es darum ging, Turnierergebnisse festzuhalten. Jugendlichen an diesem Platz zu bescheinigen, daß sie besonders talentiert sind, erscheint mir nicht ratsam.

Frage: Was, glauben Sie, ist für die nächste Zeit noch zu tun, um die nun an der Jugend systematisch begonnene Aufbauarbeit weiterzuführen?

Frau Schmitz: Nach Rücksprache mit unserem Verbandstrainer wird auch im Jahre 1963 die systematische Aufbauarbeit der Jugend weitergeführt. Dabei sollen die Erfahrungen der letzten Jahre berücksichtigt werden. Der Spelausschuß wird sich in einer der nächsten Sitzungen mit dem Weg, der in allen vier Bezirken einheitlich sein soll, zu beschäftigen haben.

Frage: Halten Sie Jugendvergleichskämpfe zwischen den

DAS INTERVIEW

Landesverbänden, wie sie in letzter Zeit nicht mehr durchgeführt wurden, für sinnvoll, um die Leistungsspitze weiter zu fördern?

Frau Schmitz: Jeder Jugendliche sucht den Wettstreit, um beweisen zu können, daß er fleißig gearbeitet hat. Jugendvergleichskämpfe zwischen den Landesverbänden sind deshalb immer zu empfehlen, wenn es die finanzielle Seite zuläßt. Durch derartige Vergleichskämpfe wächst auch der Ehrgeiz der talentierten Jugendlichen, durch regelmäßiges Training die Leistungen zu steigern, um früher oder später einmal in einer Auswahl spielen zu dürfen.

Frage: Glauben Sie, daß ein Schülerturnier anläßlich der Landesmeisterschaften seinen Reiz hat?

Frau Schmitz: Seit der vergangenen Saison ist der Schüler erstmals turniermäßig in Erscheinung getreten. Die Notwendigkeit dazu war schon lange gegeben. Wenn auch zur Zeit noch keine allzu große Teilnahme da ist, so werden die Turniere für die jüngsten Jugendlichen dazu beitragen, daß Vereine und Schüler zielstrebig lehren und lernen. Nun können auch sie sich messen, was früher vor dem 15. oder 16. Lebensjahr sinnlos gewesen wäre.

Frage: Halten Sie die Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen für gut, genügend oder nicht genügend? (den größten Teil der Vereine zugrunde gelegt).

Frau Schmitz: An der Jugendarbeit kann nie genug getan werden. In der Allgemeinheit gesehen wird in den Vereinen zur Zeit unzureichende Jugendarbeit betrieben. Umfragen haben ergeben, daß nur ein verschwindend kleiner Teil wirklich Aufbauarbeit in der Jugend betreibt. In den meisten Trainingsstunden werden Jugendliche nur als Lückenbüßer auf den Spielfeldern betrachtet. Erst wenn der Junge oder das Mädchen dem jugendlichen Alter entwächst und eine Verstärkung für die Senioren bedeuten könnte, wird der Jugendliche für die meisten Vereinsvorstände interessant und förderungswürdig.

AUSSCHREIBUNG

zum 2. Blau-Gold Turnier,
Internationales Altersklassenturnier

Ausrichter: Badmintonclub Blau-Gold Köln e. V.

Austragungsort: Köln, Turnhalle der Schule Großer
Griechenmarkt (Agrippabad).

Termin: 30./31. 3. 1963, Turnierbeginn: Vorspiele am 30. 3.
ab 15.30 Uhr, Vorspiele 31. 3. ab 9.00 Uhr.
Endspiele 31. 3., 15.30 Uhr.

Teilnahmeberechtigt sind alle Spieler und Spielerinnen, die
im Besitz eines gültigen Spielerpasses sind und einem
Verein bzw. einem angeschlossenen Verband der IBF
angehören.

Klasseneinteilung:

Klasse A: Herren ab 32 Jahren, Damen ab 28 Jahren

Klasse B: Herren ab 40 Jahren, Damen ab 36 Jahren

Stichtag: 30. 3. 1963.

Gespielt wird in den Disziplinen: Herren-Einzel, Her-
ren-Doppel, Damen-Einzel, Damen-Doppel, Mixed unter
der Berücksichtigung, daß nur in 2 Disziplinen gemeldet
und gestartet werden darf. Angehörige der Klasse B
dürfen in Gruppe A starten. Bei der Meldung ist die
Altersklasse anzugeben; falls dies nicht erfolgt, wird in
Gruppe A eingeteilt. Die Startberechtigung ist der Tur-
nierleitung nachzuweisen.

Meldegebühr: Einzel DM 3,—, Doppel und Mixed DM 6,—.

Bälle: Der Ausrichter stellt für jedes Spiel einen Ball zur
Verfügung. Weitere Bälle können zum Selbstkosten-
preis bei der Turnierleitung erworben werden. Ab
Semifinale stellt der Ausrichter die Bälle. Über die
Brauchbarkeit der Bälle entscheidet der Schiedsrichter.

Die **Meldegebühr** ist mit Abgabe der Meldung fällig und
an die Meldeanschrift bzw. auf das Konto des Aus-
richters Nr. 325 97 Kreissparkasse Köln zu bezahlen. Bei
Nichtantritt wird die Meldegebühr nicht rückerstattet.
Ausländische Teilnehmer können die Meldegebühr vor
Beginn des Turniers bei der Turnierleitung entrichten.

Meldeschluß: 20. März 1963.

Meldeanschrift: Badmintonclub Blau-Gold Köln e. V.,
5 Köln, Salierring 9, Telefon 3 48 82

BADMINTON - AUSRÜSTUNGEN ?

dann

Sport Derendorf

Günstige Preise Eigene Werkstatt

Bitte Preisliste anfordern

M. Derendorf

Sportartikelversand

404 Neuß/Rh. Weinstockstr. 13 Tel. 13481

Die öffentliche Auslosung findet statt am 22. März 1963,
20.00 Uhr Gaststätte Soenius, Köln, Ubierring, Ecke
Trajanstraße.

Allgemeines: Das Turnier wird nach den amtlichen Spiel-
regeln des DBV und des BLV NRW im einfachen KO-
System ausgetragen. Die Teilnehmer haben 10 Minuten
nach der Eröffnung spielbereit zu sein. Teilnehmer,
welche nach dem 2. Aufruf (5 Minuten) nicht antreten,
haben den Kampf verloren. Jeder Teilnehmer ist ver-
pflichtet, sich als Schiedsrichter zur Verfügung zu hal-
ten. Die Teilnehmer haben in weißer, sportgerechter
Kleidung anzutreten.

Die Turnierleitung behält sich Änderungen dieser Aus-
schreibung gemäß § 10 (m) der Spielordnung des BLV
NRW vor.

Preise: Die Sieger der einzelnen Disziplinen erhalten je
einen in ihren Besitz übergehenden Preis, die Zweiten
erhalten eine Urkunde. Die Siegerehrung erfolgt im
Anschluß an die Endspiele.

Quartieranforderungen: Diese sind ebenfalls bis zum 20. 3.
1963 an die Meldeanschrift unter Angabe ob Einzel-
oder Doppelzimmer zu richten. Die Kosten gehen zu
Lasten der Teilnehmer.

Turnierleitung: Helmut Kluhmann, Manfred Goerden,
Turnierausschuß: Walter Paulus, Oberschiedsrichter,
Günter Rasquin, Oswald Fortmann, Beisitzer.



Wo immer Badminton gespielt wird,
verlangen die scharfsinnigen Spieler
immer nach R. S. L. SHUTTLES.
Ihr Flug, verbunden mit dem voll-
kommenen Gleichgewicht, garantiert
die größte Leistungsfähigkeit und
ergeben Freude.

REINFORCED SHUTTLECOCKS LTD.
2 BOW LANE LONDON E. C. 4 ENGLAND

Vertriebsstelle in Deutschland:

GERHARD ZEITZER, HAMBURG 1,
GLOCKENGIESSERWALL 1

Lieferung durch den Fachhandel

Ihre Badminton-Ausrüstung erhalten Sie in:

ESSEN

SPORT-HINZMANN, Kahrstraße 58, Tel. 71390

Eine größere Auswahl für den Badminton-Sport bieten wir in neuen Geschäftsräumen

SOLINGEN



Sporthaus Rauhaus

Am Alten Markt
Ausrüster Deutscher Badminton-Meister

Hugo Tapper †

Im Alter von 70 Jahren starb überraschend das Mitglied des Merscheider TV Hugo Tapper, der älteste Badmintonspieler der Bundesrepublik. Nach den Stadtmeisterschaften im Badminton, die er am 6. Januar als Mitglied des Organisationsausschusses betreute, hatte er einen Zusammenbruch erlitten, von dem er sich nicht mehr erholte.

Hugo Tapper ist gebürtiger Ohligser, spielte lange Fußball, wechselte später zum Tennis, war längere Zeit in Berlin tätig und kam dann nach Solingen zurück. Als Geschäftsführer des Sporthauses Rauhaus war er die Seele des Unternehmens.

Als der Badminton sport aufkam, war Hugo Tapper einer der ersten, der mit Rat und Tat die junge Sportart förderte, selbst aktiv teilnahm und einige Meistertitel im Herren-Doppel errang. Seit neun Jahren gehörte er dem Merscheider TV an, dessen Badmintonabteilung in diesem Jahr auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken kann.

Mit Hugo Tapper verlieren Solingens Badmintonspieler einen beliebten, rührigen alten Freund.

Besetzung gegen Norwegen

Der DBV hatte für den Länderkampf gegen Norwegen am 1. März in Hamburg folgende Spieler nominiert: Herren: Bochow (Braunschweig), Breitkopf (Beuel), Jendroska (Bötrop), Jipp (Hamburg), Wulff (Bochum); Damen: Irmgard Latz (Krefeld), Heide Hau (Merscheid) und Anneli Hennen (Lübeck). Norwegens Verband meldete die Mannschaft mit Corneliussen, Hagene, Netti, Samuelson, Sperre (Herren), Berit Giren, Ragnhild Holand und Randi Holand (Damen).

Meldeergebnis für „Internationale“

Für die Internationalen „Deutschen“ am 2. und 3. März in Hamburg hatten folgende zwölf Nationen gemeldet: Belgien, Dänemark, Holland, England, Indonesien, Irland, Malaya, Norwegen, Schweden, Südafrika, USA und Deutschland. Mit der Teilnahme des Titelverteidigers Erland Kops (Dänemark) und des Vorjahrsfinalisten Ferry Sonnevill (Indonesien), Finn Kobberö (Dänemark), Judy Hashmann (USA) und Susan Peard (Irland) war ein Weltklassefeld am Start.

*

Ergebnisse beider Veranstaltungen lagen bei Redaktionsschluß dieser Ausgabe noch nicht vor. Ausführliche Berichte in der nächsten BADMINTON-RUNDSCHAU.

Von den Vereinen

Schwarz-Weiß Düsseldorf meldet weiter

Unser Spiel (BC Schwarz-Weiß!) fand am 13. 12. 1962 gegen die RAF in Düsseldorf statt. Mit 15:2 gelang uns ein imposanter und zweiter Sieg, bei 5 Niederlagen. Allerdings sagen acht (!) Dreisätze zu unseren Gunsten einiges über die Härte der Spiele aus! Ein weiterer Beweis über den Heimvorteil! Und all denjenigen zur Mahnung, die da glauben, eines Tages die Hin- und Rückrunde wieder abschaffen zu können zu Gunsten von Freundschaftsspielen, die heute ach so brach liegen müssen.

Unser Rückspiel gegen die RAF wird am 16. 2. in Mönchengladbach oder Wildenrath stattfinden. Das Rückspiel gegen Gent Anfang März 1963, und vom Karfreitag bis Ostermontag 1963 werden wir in England (London und High Wycombe) weilen. Alle diesbezüglichen Verhandlungen sind bisher so positiv verlaufen, daß wir die genannten Termine jetzt schon veröffentlichen können. Frage: Wer hat außer uns noch Zeit für Freundschaftsspiele???

Ämtliche Nachrichten

Verbandsabgaben

Leider müssen wir feststellen, daß ein großer Teil der Vereine die bereits seit einiger Zeit fälligen Verbandsabgaben (Grundgebühr, Rundschau) noch nicht entrichtet haben. Wir weisen nochmals auf die baldige Begleichung dieser Konten hin, da die Mitglieder ansonsten ab 15. März 1963 an keinen Verbandsveranstaltungen u. ä. teilnehmen können.

Neben dem in der an die Vereine verschickten Rechnung aufgeführten Postscheckkonto können Zahlungen selbstverständlich auch auf unser Bankkonto bei der Stadtparkasse Düsseldorf, Brehmstraße, Zweigstelle 1, Nr. 11 92, erfolgen.

Beendigung der Mitgliedschaft

Die Vereine

M. 38 Olympischer Sport-Verein Hörde 1931 e. V.
M. 118 Badmintonclub „Schwarz-Weiß“ Espelkamp-Mittwald

sind mit Wirkung vom 1. 1. 1963 aus unserem Verband ausgeschieden.

Sportverkehr mit West-Berlin

Auch für das Jahr 1963 sind dem Sportverband Berlin wieder Mittel für die Bezuschussung von Fahrtkosten anreisender Vereine zur Verfügung gestellt worden. Leider ist jedoch die hierfür bewilligte Summe geringer als im vorigen Jahr, so daß einige einschränkende Maßnahmen notwendig sind.

Auf Grund der jetzt gültigen Richtlinien kann jeder Verein der Bundesrepublik einmal im Jahr mit einer Mannschaft je Sportart einen Fahrtkostenzuschuß in Höhe von DM 0,03 pro Person und Kilometer für die Hin- und Rückfahrt erhalten, wobei es dem Sportverband Berlin vorbehalten bleibt, die Mannschaftsstärke der einzelnen Sportdisziplinen festzusetzen. Voraussetzung für die Inanspruchnahme dieser Zuschüsse ist, daß sich die Vereine rechtzeitig mit einem formlosen Schreiben an den Sportverband Berlin, Berlin-Grünwald, Bismarck-Allee 2, Telefon 9791 71, wenden und die dann von dort zugesandten Antragsformulare mindestens 14 Tage vor dem Wettkampftermin dort wieder einreichen. Zu spät und nachträglich gestellte Anträge können auf Grund der monatlichen Kalkulation der zur Verfügung stehenden Beihilfen nicht mehr berücksichtigt werden.

Die ausführlichen Richtlinien für die Gewährung von Fahrtkostenzuschüssen zu Sportbegegnungen in Berlin können vom Sportverband Berlin angefordert werden.

Herausgeber: Badminton-Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V. Düsseldorf

Verantwortlich für den Inhalt: Hubert Brohl, Düsseldorf, Herder Straße 84/86, Tel. 66 59 85; Pressewart Rolf Hicking, Essen-Werden, Eifmannstraße 7, Tel. 49 35 88.

Mitarbeiter für Sport: Günter Pax, Monheim; Jugend: Luise Schmitz, Bonn.

Erscheinungsweise: Monatlich am 5.
Redaktions- und Anzeigenschluß: Am 21. des Vormonats

Preis des Einzelheftes: DM 0,25

Druck: Wilh. Wölfer, Haan; Klischees: H. Rinke KG., Düsseldorf
Illustrationen: Werner Rauhaus, Schwelm, u. Heinz Modler, Gladbeck
Veröffentlichungen, auch auszugsweise nur mit Genehmigung des Herausgebers.